

Schönau, im Dezember 2025

Liebe Freunde und Förderer!

Unser Verein wurde im Dezember 2000 gegründet, wir können also heuer auf 25 Jahre Himalaya-Karakorum-Hilfe e.V. zurückblicken. Ich werde zusammen mit diesem Jahresbericht einen Überblick über die Anfänge und die Entwicklung des Vereins versenden. Hier aber wie immer der Bericht über den Fortgang unserer Projekte sowie die Lage im Einsatzgebiet.

Die Klimaveränderung wirkt sich in Baltistan zunehmend katastrophal aus. Zum einen führten die langfristig hohen Temperaturen im Sommer zu enormen Mengen an Schmelzwasser, so dass die Bäche überall Straßen und Brücken wegrissen und Felder und Häuser zerstörten. Zum anderen fiel im letzten Winter dermaßen wenig Schnee, dass manche Dörfer, insbesondere Askole, erhebliche Probleme mit der Wasserversorgung haben. Ab dem Spätsommer war die Straße ins Braldotal an mehreren Stellen unbefahrbar, was sowohl Einheimische wie auch Touristen vor größere Herausforderungen stellte.



*Brücke über den Braldo bei Hoto -  
einer der Pfeiler wurde weggerissen*



*Straße ins Braldotal -  
auf diesem Abschnitt unbefahrbar*

Was den Fortgang unserer Projekte betrifft, so kann man nichtsdestotrotz ein insgesamt erfreulich positives Fazit ziehen. Unser auch in Baltistan eingetragener Verein ist in der ganzen Region hoch angesehen. Wir sind stolz darauf, sagen zu können, dass wir sowohl die Bevölkerung als auch die Behörden auf unserer Seite haben. Jede unserer Aktivitäten wird bis ins kleinste Detail überprüft, und noch nie gab es von irgendeiner Stelle - von lokalen Behörden bis hin zum Außen- und Wirtschaftsministerium - irgendeine Beanstandung.

---

---

## **Zum Tod von Laura Dahlmeier**

Die Ausnahmesportlerin Laura Dahlmeier entschloss sich nach ihren beispiellosen Erfolgen als Biathletin, aus dem Profisport auszusteigen, um sich ganz dem Bergsteigen widmen zu können. Anfang 2025 nahm sie Kontakt zu unserer Agentur "Shipton Trek & Tours" auf. Sie plante eine Expedition zum Trango Tower und zum Serac Peak, zwei Sechstausender im Karakorum mit extrem schwierigen Anstiegen in Fels und Eis. Nach ihrem Gipfelerfolg am Trango Tower änderten sie und ihre Gefährtin spontan ihre Pläne: Da ihnen der Serac Peak zu gefährlich erschien, beschlossen sie, stattdessen den Laila Peak zu versuchen - wo es dann am 28. Juli zu dem tragischen Unfall kam. Laura geriet beim Abseilen in einen Steinschlag, ein riesiger Felsblock traf sie direkt am Kopf. Sie war sofort tot.

Iqbal, der Manager von Shipton, organisierte noch am selben Tag Rettungshubschrauber und lokale Bergführer, die jedoch nichts mehr ausrichten konnten. Wegen der anhaltend großen Steinschlaggefahr konnte Laura Dahlmeier bisher auch nicht geborgen werden.

Im Namen von Himalaya-Karakorum-Hilfe e.V. und Shipton Trek & Tours möchten wir unsere Anteilnahme und tiefe Trauer über den Tod von Laura Dahlmeier ausdrücken.

Barbara Hirschbichler und Ghulam Rasool



*Im Büro von Shipton in Skardu: Laura ganz links,  
Rasool in Bildmitte*

---

---

# FÖRDERUNG DER BILDUNG

## Braldo-Schule

Der Bau der Schule (von den Sternstunden des Bayerischen Rundfunks großzügig unterstützt) ist ja bereits seit längerem abgeschlossen, aber leider gibt es nach wie vor große Probleme. Die für Jeeps befahrbare Brücke nach Kurphe wurde letztes Jahr weggerissen, so dass ein Materialtransport nicht mehr möglich war. Man gelangte über Monate nur nach einem zweistündigen Fußmarsch über einen steilen Berg in das Dorf. Im Frühjahr dieses Jahres finanzierten wir den Bau einer kleineren Brücke, damit man zumindest wieder zu Fuß den Braldo überqueren konnte, doch diese Brücke wurde im Sommer ebenfalls weggerissen.

Somit ist es nahezu unmöglich, die noch fehlende Inneneinrichtung zu transportieren. Noch schwerwiegender aber ist die Tatsache, dass ohne Brücke die Kinder der umliegenden Dörfer die Schule nicht erreichen können. Wann die erneute Reparatur der Fußgängerbrücke abgeschlossen sein wird, steht noch nicht fest. Trotz dieser Schwierigkeiten arbeiten wir daran, gut ausgebildete Lehrkräfte für die neue Schule zu finden. Eine Unterkunft für sie ist bereits gebaut.



*Umgeben von über 5000m hohen Bergen:  
die Schule im oberen Braldatal*



*Endlich werden alle Kinder im oberen Braldatal  
die Chance auf einen höheren Abschluss haben*

## Mädchen-Wohnheim

Dieses ebenfalls von Sternstunden unterstützte Projekt ist nach wie vor eines unserer Vorzeige-Projekte. Seit fast 10 Jahren bietet es Mädchen aus den Bergdörfern im Braldatal und Shigartal Unterkunft und Verpflegung. Die meisten der 120 hier untergebrachten Mädchen besuchen eine in der Nähe gelegene Schule, doch wir beherbergen auch etliche ältere Mädchen, die auf das College gehen. Die freundliche und familiäre Atmosphäre im Wohnheim bietet die beste Voraussetzung für den Lernerfolg der Mädchen.



*Das Mädchenwohnheim in Skardu*



*Strom wird aus Solarenergie erzeugt*

## Impressionen aus unserem Mädchenwohnheim



Fröhlich, selbstbewusst und vielseitig interessiert - die Mädchen in unserem Wohnheim in Skardu



Auch ein Junge lebt im Wohnheim: Ali Hassan,  
der Sohn des Hausmeisters



Mariam aus Askole kam als kleines Mädchen  
zu uns und ist jetzt in der 10. Klasse



Die Mädchen sorgen selbst dafür, dass Kleidung und Zimmer sauber und ordentlich sind

Besonders hervorheben möchte ich Zakia aus dem Dorf Kurnhe. Sie ist seit 10 Jahren im Wohnheim und geht aufs College. Demnächst wird sie ihren Abschluss machen, danach möchte sie dabei mithelfen, das Bildungssystem in der Region zu verbessern. "That is my dream", sagte sie mir.



*Zakia (Mitte) hat einen Traum: Sie möchte das Schulsystem in Baltistan verbessern*

Musa und Bibi, die als Köche und Ersatzeltern fungieren, arbeiten von früh bis spät, um die Heimbewohnerinnen zu verköstigen. Gemüse und Obst kommen aus dem eigenen großen Garten, das Mehl für die riesigen Mengen an chapati (Brotfladen), die täglich zubereitet werden, kommt von unserem eigenen Weizenfeld.



*Bibi bereitet täglich große Mengen von gesalzenem Buttertee zu*



*Musa und vier seiner Kinder fahren zum Bazaar zum Einkaufen*



*Batul aus dem Dorf Hyderabad möchte Ärztin werden*

## Buben-Wohnheim

So viele Buben aus dem Braldotal wollen in eine höhere Schule gehen, dass sich inzwischen fünf Buben (anstatt drei, wie ursprünglich vorgesehen) ein Zimmer teilen. Das ist natürlich nicht optimal, aber es fällt schwer, Kinder abzuweisen, die die Motivation und den Ehrgeiz haben, eine höhere Ausbildung zu absolvieren. "Unsere" Buben sind ausnahmslos erfolgreich in der Schule, zum Teil mit hervorragenden Ergebnissen.



*Insgesamt sind derzeit knapp 80 Buben im Wohnheim untergebracht*

Als wir das Wohnheim im Jahr 2012 eröffneten, kamen zunächst 15 Sechstklässler zu uns. Einer davon war Fida Hussain aus Askole. Er machte vor einigen Jahren seinen College-Abschluss und ist heute als Lehrer in der Schule in Kurphe angestellt. Wir hofften von Anfang an, dass unsere Heimbewohner nach der Ausbildung in irgendeiner Weise zur weiteren Entwicklung Baltistans beitragen würden, und sind glücklich, dass dies tatsächlich eingetreten ist.



*Fida Hussain, einer der ersten 15 Heimbewohner (2. Reihe, ganz links)*



*Fida Hussain unterrichtet heute an der Dorfschule in Kurphe*

## Vermittlung von Schulpatenschaften

Für € 50.- (Dorfschule) bzw. € 200.- (höhere Schule) im Jahr tragen Schulpaten dazu bei, dass Kinder aus abgelegenen Bergdörfern eine Schulbildung erhalten. Etliche Paten unterstützen schon seit 2004 ein oder mehrere Kinder. Ein herzliches Danke dafür an dieser Stelle!

Als wir vor mehr als 20 Jahren damit begannen, Schulpatenschaften zu vermitteln, gingen in den Bergdörfern im Braldotal nur wenige Kinder - und so gut wie keine Mädchen - zur Schule. Heute besuchen fast alle, Mädchen ebenso wie Buben, die Schule zumindest bis zur 5. Klasse, was hauptsächlich unserer Initiative zu verdanken ist.



*Schulgeld für die Dorfkinder - für Hefte, Schreibmaterial und Schuluniform*

## **Finanzierung von Lehrern und Tutoren**

Wir finanzieren seit vielen Jahren zusätzliche Lehrerstellen in insgesamt 18 Dorfschulen im Braldotal und Shigartal, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern. Außerdem kümmern wir uns darum, dass die Buben und Mädchen in unseren Wohnheimen nach dem Unterricht von Tutoren unterstützt werden.

## **Hilfe bei Studium, Ausbildungs- und Arbeitsstellen**

Wir stehen Jugendlichen auch nach der Schule unterstützend zur Seite, wenn es darum geht, ein Studium zu finanzieren oder einen Ausbildungsplatz anzutreten. Da Rasool gut vernetzt ist, kann er oft dabei helfen, einen Job zu finden. Etliche der ehemaligen Bewohner unserer Wohnheime arbeiten heute für unsere Organisation oder als Lehrer in einer der Dorfschulen.

## **GESUNDHEIT, HYGIENE, GRUNDVERSORGUNG**

### **Förderung der Gesundheit**

Da es im Braldotal immer noch keine ausreichende medizinische Versorgung gibt, kümmern wir uns um die Vergabe von Medikamenten und vor allem um den Transport von schwerer erkrankten Dorfbewohnern zum Krankenhaus nach Skardu. Rasool sorgt dort dann dafür, dass die Patienten angemessen behandelt werden.

### **Erziehung zur Hygiene**

Eine schwierige Aufgabe, denn in den Dörfern ist es unmöglich, hygienische Bedingungen zu schaffen, die auch nur annähernd unseren Standards entsprechen. Die Kinder, die in unsere Wohnheime kommen, müssen also erst an die Einhaltung von Hygienemaßnahmen gewöhnt werden. Vor allem bei den Mädchen funktioniert das aber sehr gut; sie waschen ihre Wäsche selbst und ihre Zimmer sind vorbildlich sauber und aufgeräumt. In den Dörfern versuchen wir, das Verhalten in Bezug auf Abfallentsorgung zu verändern.

## Obst- und Gemüseanbau

In der Nähe des Dorfes Monjong legten wir vor mehr als 20 Jahren eine Obstplantage an, und obwohl die Bäume in dieser Gegend äußerst langsam wachsen, können doch jedes Jahr mehr Aprikosen, Äpfel, Birnen, Maulbeeren und Walnüsse geerntet werden. Auch Gemüse wird hier angebaut, eine willkommene Abwechslung in der sehr einseitigen Ernährung der Dorfbewohner. Im Dorf Kurphe wird Gemüse auch in vielen privaten Gärten angebaut, nachdem wir vor ein paar Jahren ein Trainingsprogramm organisiert und Samen verteilt hatten.



*Die Obstplantage vor 20 Jahren ...*



*... und heute*

## Weizenanbau

Ein weiteres langfristig sinnvolles Projekt ist das Weizenfeld, das wir in der Nähe der Provinzhauptstadt Skardu erworben haben. Es befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite des Indus. Auf diesem Grundstück ließ Rasool mitten in der Wüste ein großes Weizenfeld anlegen. Das Wasser wird mit Solarkraft an die Oberfläche gepumpt, und das Feld wird mit Naturdünger gedüngt. Der Weizen wird zu Mehl gemahlen und dieses in unseren Wohnheimen zu chapati (Brotfladen) verarbeitet. Die zweite Aussaat war auch heuer Mais, der im Winter als Viehfutter verwendet wird.



*Das Feld, auf dem Weizen und Mais angebaut werden*



*Grundwasser wird mit Solarkraft an die Oberfläche gepumpt*

## Fahrzeuge

Unsere zwei Vereinsjeeps werden für den Transport von Kranken, Lebensmitteln, Baumaterial etc. genutzt und sind ständig im Einsatz. Beide Fahrzeuge sind über 20 Jahre alt, aber dank regelmäßiger Wartung noch in gutem Zustand. Auch der Traktor und die Dreschmaschine werden seit 2005 genutzt.



*Seit über 20 Jahren in schwierigem Gelände  
treu im Einsatz: unser erster Vereinsjeep*



*Seit 2005 erleichtern Traktor und  
Dreschmaschine die Arbeit*

## Brücke über den Braldo

Nachdem im letzten Sommer die riesigen Schmelzwassermengen die mit Jeeps befahrbare Brücke über den Braldo unterspülten und wegrissen, mussten die Bewohner von Kurphe über einen steilen Berg einen Umweg von etwa 2 Stunden in Kauf nehmen, um in ihr Dorf zu gelangen. Da von Regierungsseite nicht auf schnelle Hilfe zu hoffen war, finanzierten wir im Frühjahr den Bau einer Fußgängerbrücke - die dann prompt im Sommer wieder von den Wassermassen weggerissen wurde.



*Die Reste der im Sommer 2024 zerstörten Brücke  
bei Kurphe und die von uns gebaute Fußgängerbrücke*

## Shipton Trek & Tours

Als Rasool und ich im Jahr 2005 die Trekking-Agentur gründeten, ging es uns darum, für die Bewohner des Braldotals Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen. Dabei war es uns wichtig, dass die gesamte Wertschöpfung aus der Geschäftstätigkeit der Agentur im Land verbleibt und dass faire Löhne - besonders für die Träger - gezahlt werden. Der Erfolg gibt uns recht! Heute ist Shipton eine angesehene Trekking- und Expeditionsagentur mit einem internationalen Kundenkreis. Namhafte Spitzalpinisten aus Europa und den USA zählen ebenso dazu wie Trekking-Touristen und Kulturreisende aus aller Welt. Die Karakorum-Hilfe hat die Schirmherrschaft über die Agentur, jeglicher Gewinn fließt in die Projekte.

## Danke

Wie immer an dieser Stelle möchte ich daran erinnern, dass alles, was die Karakorum-Hilfe in den 25 Jahren seit ihrem Bestehen in Baltistan erreicht hat, nicht möglich gewesen wäre ohne die Arbeit von Rasool vor Ort. Dank seines geschickten und vorausschauenden Managements im Umgang mit Behörden und lokalen Entscheidungsträgern war es überhaupt erst möglich, in diesem politisch fragilen Umfeld ein Mädchenwohnheim zu bauen und zu betreiben. Außerdem ist sein Einsatz für die Bewohner in den entlegenen Bergdörfern des Karakorum zu würdigen - sei es beim Krankentransport, bei der Beschaffung von gesunden Lebensmitteln oder der in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger werdenden Wasserversorgung. Der Respekt und die Dankbarkeit, die Rasool in seiner Heimat entgegengebracht werden, sind die Basis für die erfolgreiche Arbeit der Himalaya-Karakorum-Hilfe in Baltistan.



*Unser Mann vor Ort: Rasool*

Ein besonderer Dank auch an diejenigen, die uns seit Jahren in herausragender Weise unterstützen, vor allem Thomas und Alexander Huber sowie Antonie Lindner. Hervorzuheben ist auch das Karlsgymnasium Bad Reichenhall, wo mehrere Benefizveranstaltungen, zum Beispiel das inzwischen fast schon legendäre Benefizkonzert und der Spendenlauf, stattfanden.



*Karakorum-Konzert am Karlsgymnasium*



*Spendenlauf im Karlspark*

Der größte Dank gebührt natürlich euch, den Freunden und Förderern des Vereins. Die Tatsache, dass viele von euch der Karakorum-Hilfe seit 25 Jahren die Treue halten, ist ein wunderbarer Vertrauensbeweis.

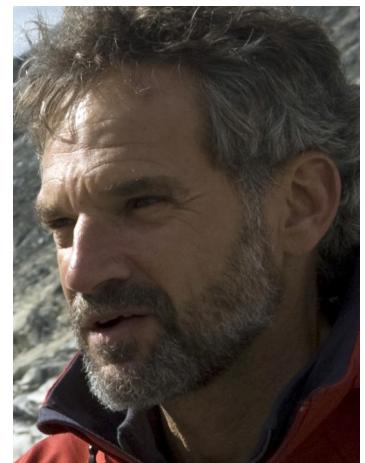
## **Neue Ehrenmitglieder**

Seit diesem Jahr können wir zwei neue Ehrenmitglieder in unserem Verein begrüßen, nämlich den Bergsteiger und Buchautor Jon Krakauer sowie seine Frau Linda Moore. Jon Krakauer ist inzwischen 71 Jahre alt und lebt in Boulder, Colorado. Er wurde weltberühmt mit seinem Bestseller "In eisige Höhen", in dem er ein Drama schildert, das sich im Jahr 1996 am Mount Everest ereignete. Damals überraschte ein Wettersturz eine Gruppe Bergsteiger am Gipfelgrat. Die Teilnehmer hatten einen hohen Geldbetrag gezahlt, um trotz ihrer geringen Hochgebirgsfahrung den Gipfel zu erreichen. Jon Krakauer, der als Berichterstatter die kommerziell organisierte Expedition begleitete, kam auf den Gipfel und schaffte unter größten Mühen den Abstieg. Acht Teilnehmer starben im Schneechaos auf über 8000m Höhe.

Das Buch, das er darüber schrieb, erzielte eine Millionenauflage und war einer der drei Finalisten für den Pulitzer-Preis. Auch sein zweites Buch, "In die Wildnis", wurde ein Welt-Bestseller und wurde, wie andere seiner Bücher auch, erfolgreich verfilmt. Jon Krakauer ist Vorsitzender der American Himalayan Foundation und engagiert sich in diversen anderen wohltätigen Organisationen. Außerdem hat er eine Stiftung zur Förderung unabhängiger investigativer Journalisten gegründet.

Er gilt als einer der besten Kenner der Bergwelt Asiens, die er manchmal auch durchaus skeptisch beschreibt. Er missbilligt nicht nur die ausufernde Kommerzialisierung an den Achttausendern, sondern setzt sich auch kritisch mit den Praktiken mancher unseriöser NGOs auseinander, die unter dem Deckmantel der Wohltätigkeit im Himalaya und Karakorum ihre Geschäfte betreiben.

Jon Krakauer ist seit vielen Jahren der Karakorum-Hilfe verbunden.



## **Verwaltung und Mitgliederversammlung**

Die Ausgaben für Verwaltung beliefen sich im vergangenen Jahr auf etwa 1 % der Gesamtausgaben. Alle, die für den Verein tätig sind, arbeiten ehrenamtlich.

Die Mitgliederversammlung findet am 23.1.2026 in Schönau am Königssee statt. Es ergeht gesonderte Einladung.

Wir wünschen allen Freunden und Förderern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Barbara Hirschbichler und Ghulam Rasool

